

Abonnement

für Halle vierteljährlich 20 Sgr., für auswärts ebenfalls 20 Sgr. excl. Postgebühren.

Für die Redaction verantwortlich: Otto Engel in Halle.

Haar-Zeitung. (Der Bote für das Saalthal). (Eilender Jahrgang.)

Inzerate

werden für die Spaltzeile oder deren Raum mit 1/2 Sgr. berechnet und in der Expedition sowie von unsern Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen.

Expedition: Moritzweg 12, (am Frandensplatz.)

Nr. 55.

Halle a. d. Saale, Donnerstag den 6. März

1873.

Telegraphische Nachrichten.

Genf, 4. März. Das Journal de Geneve veröffentlicht die von einer aus 300 nationalgefinnten Rathlosen bestehende Versammlung an den Vater Paganini gerichtete Einladung, sich in Genf einzufinden, welche die Antwort des Vaters, daß er zu dem gemüthslosen Versprechungen und Conferenzen in Genf eintreffen werde.

London, 3. März. Durch einen Amerikaner ist mittelst der Bank von England negociirt worden, daß ein sehr bedeutender Betrag ausgeführt werden, bei dem es sich um Beträge nach um die Summe von 200,000 Pfd. St. handeln soll. Die Polizei macht die größten Anstrengungen, des Täters habhaft zu werden. Ein englischer Witwaußiger wurde bereits verhaftet.

Rom, 3. März. Die im Journal de France enthaltene Nachricht, daß der Papst ein Schreiben an den Grafen von Chambord gerichtet habe, um ihn wieder Erleichterung der gegenseitigen Annäherung der monarchischen Parteien in Frankreich zu bewegen, wird vom Observator Romano demontirt. — Die Revierung wird, der Alberta zufolge, wahrscheinlich einen Specialkommission ernennen, um mit dem französischen Bevollmächtigten Deane über den Abschluß des französisch-italienischen Handelsvertrages zu unterhandeln.

Madrid, 3. März. Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Galea, legte in der heutigen Sitzung der Nationalversammlung einen Gesetzentwurf, betreffend die offizielle Wiederherstellung der spanischen Seeherrschaft in der Schweiz vor. Dem „Imparcial“ zufolge weigern sich die Kruppenabtheilungen, welche die Karlisten in der Provinz Verida verschanzen wollten, ihre Führer Gehorsam zu leisten. Eine Commission, aus Deputirten der betreffenden Provinz bestehend, hat sich sofort dahin geäußert, um die Ordnung wieder herzustellen.

Lissabon, 3. März. Der Herzog von Aosta, seine Gemahlin und Familie haben sich gestern Abend hier, angeblich nach Genua, eingeschifft. Die königliche Familie, der Hof und die Minister haben denselben das Geleite, die portugiesischen und im Hafen liegenden fremden Kriegsschiffe haben die höchsten Salut schüsse ab. Die spanischen Offiziere und Hofbeamten, welche ihren vormaligen König begleitet hatten, sind nach Madrid zurückgekehrt.

Stockholm, 4. März. Der Prinz Nicolaus August, Herzog von Dalarna, welcher am gestrigen Tage sich ankommend wohlher befiel, erkrankte am vorgestern Nacht auf's Neue und befähigt und ist heute Vormittag 9 1/2 Uhr sanft verstorben.

Washington, 3. März. Seitens der Mobeo-Indianer sind die von der Militärbehörde gestellten Bedingungen, wonach denselben im südlichen Theil von Californien Wohnplätze angewiesen werden, angenommen worden. — Die Port Royal Eisenbahn, welche den atlantischen Ocean mit dem Mississippi verbindet, ist jetzt vollendet.

Deutsches Reich.

Abgeordnetenhaus. 55. Sitzung vom 3. März. (Fortsetzung.) Das Haus beschloß den Bescheid der Kommission mit der zweiten Lesung des Steuerreformgesetzes, welche der Reichstagsrat, Abt. I, mit einem längeren Vortrage einleitete. Derselbe stellte die Vorschläge der Kommission als einen zwischen den verschiedenen Richtungen vereinbarten Compromiß dar, dem auch die Regierung zugestimmt habe und an welchem im Einzelnen nicht geändert werden dürfe, eine das Ganze zu gefährden. Die von den Conservativen aus politischen Gründen beklagte Kontingentirung der Klassensteuer sei aus einem rein praktischen Gesichtspunkt § 6 des Gesetzes ausgeproben worden, weil nämlich über die Wirkung der neuen Steuerklasse auf den Gesamtbeitrag der Steuer die Anhaltenden diemittel anzuordnenbezeugen die Anhaltenden einen beherrschenden Antheil, die Anderen erhebliche Mehrnahmen prognostiziert hätten. Es sei demnach nur übrig geblieben, den Steuerbetrag im Ganzen zu fixiren, so daß, was bei der Veranlagung daran fehle, durch Zuschläge von den Steuerzahlern auszubringen sei, was bei der Veranlagung überflüssig, in Form von Steuererlässen des Steuer zu Gunsten. Für den überwiegenden Theil des Reichs sei die Kontingentirung die Bedingung für die Annahme des Gesetzes, da man nur so sicher sei, nicht, liat eines Steuererlasses der Regierung eine Steuererhöhung zu bewilligen. — Die Debatte der konservativen Partei Abg. v. Liebermann, v. Dalmwig, v. Donat, v. Götberg acceptirten den Steuererlass, bezwillingen aber die Kontingentirung aus politischen Gründen, weil dadurch das Recht der Regierung, die Steuern ohne eine jährliche Bemilligung des Landtags fortzuführen, alterirt werde. Der Finanzminister Camphausen betonte, daß durch die Annahme des Gesetzes mit der Kontingentirung die Rechte der Krone, für die er, wie bisher, stets einleihen werde, nicht beeinträchtigt werden; er beklagte, daß die Kontingentirung ausschließlich zu dem Zweck beschloßen worden sei, um die Wirklichkeit der Steuern ohne eine jährliche Bemilligung zu sichern. Es seien ja bereits verschiedene andere Steuern (Grundsteuer, Gebäudesteuer) kontingentirt, ohne daß daraus politische Beforgnisse hergeleitet worden wären; bei näherer Prüfung würden die Bedenken in gegen die Kontingentirung schwinden, er bitte um möglichst einstimmige Annahme des Entwurfs. Auf den Antrag des Abg. Richter wird über § 6 (Kontingentirte Steuererhebung von 11 Mill. Thälern) namentlich abgestimmt, und wird derselbe mit 211 gegen 76 Stimmen angenommen. Mit derselben Majorität wird § 7 (Klassensteuererlass) nach den Vorschlägen der Kommission genehmigt. Der von v. Kammerlanger vorgebrachte Antrag ist zurückgezogen worden, dagegen hat v. Bismarck einen im höchsten Grade, der nur in den Stufen 5-9 abgemildert, (Stufe V 350-400 Thlr.; 6 Thlr. Steuer; VI 400-450 Thlr.; 8 Thlr.; VII 450-500 Thlr.; 10 Thlr.; VIII 500-600 Thlr.; 12 Thlr.; IX 600-700 Thlr.; 14 Thlr. Steuer) genehmigt wird also nach der Commission folgender Tarif:

Table with 2 columns: Stufe and Thaler. Rows: I, 140-200 Thlr.; II, 200-300 Thlr.; III, 300-350 Thlr.; IV, 350-400 Thlr.; V, 400-450 Thlr.; VI, 450-500 Thlr.; VII, 500-550 Thlr.; VIII, 550-600 Thlr.; IX, 600-700 Thlr.; X, 700-800 Thlr.; XI, 800-900 Thlr.; XII, 900-1000 Thlr.

56. Sitzung vom 4. März. In seiner heutigen Sitzung legte das Abgeordnetenhaus die zweite Beratung des Steuerreformgesetzes fort. Nachdem gestern in den §§. 6 und 7 die entscheidenden Grundprinzipien der Vorlage genehmigt sind, wendete sich die heutige Debatte zunächst §. 5 zu, welcher bestimmt: Der Klassensteuer sind unterworfen diejenigen Einwohner in nicht mehr und schlußsteuerpflichtigen Orten, deren jährliches Einkommen den Betrag von 1000 Thalern nicht übersteigt und dann in acht Nummern die von der Klassensteuer betroffenen Kategorien aufzählt. Hierzu liert ein Amendement des Abg. v. Kameler vor, welches auch Personen, die bereits das ledigste Lebensjahr überschritten haben, von Zahlung der Klassensteuer befreien will. Abg. v. Kameler erlitt zur Begründung dieses Amendements das Wort, geist aber vollständig auf die gestrige Debatte zurück, so daß er vom Präsidenten mehrfach zur Sage gerausen werden muß. Weibner polemisirte namentlich mit großer Heftigkeit gegen den Finanzminister, den er beschuldigt, nicht in der Commission, sondern hinter den Coulissen mit einzelnen Parteien ein Compromiß geschlossen zu haben. Der Finanzminister erwiderte, daß diese Behauptung eine unannehmliche sei; in gleichem Sinne sprachen sich die Abg. v. Hennig, Richter (Gagrin) und Spangenberg als Commissionmitglieder aus. Abg. v. Kameler behauptet, daß der Minister seine Stellung im Hause, in welcher er von der Gesellschaftsordnung unabhängig sei, dazu benutze, Abgeordnete in unparlamentarischer Weise anzugreifen. Der Präsident wiederholte seine bereits früher ausgesprochene Erklärung, daß nach seiner Auffassung der Reichstag das Haus, welche alle früheren Präsidenten getheilt hätten und welcher immer zu wahren geblieben, auch die Minister den Bestimmungen der Gesellschaftsordnung unterworfen seien; das Wort „unabhängig“ sei aber in keiner Weise unparlamentarisch. Abg. v. Kameler fährt fort: Die Politik des Finanzministers in dieser Sache zu kritisiren und lächerlich zu machen, das ist die Aufgabe des Ministers; seine Meinungen finden werden vom Königsthron bis zur ärmsten Hütte und das er vergebens den Versuch gemacht habe, der öffentlichen Meinung Land in die Augen zu streuen (Lärm). Der Präsident erklärte die letzte Aeußerung für durchaus unparlamentarisch und rief den Redner zur Ordnung. Das Amendement des Abg. v. Kameler wird darauf abgelehnt und §. 5 unverändert angenommen.

Berlin, 4. März. Der ultramontane Geißhörn, Abg. Frhr. v. Schorlemer-Alst wollte den Namen des Regiments-Commandanten nicht nennen, der einen jungen Mann bürgerlicher Abstammung als Adjutant in sein Regiment nur unter den beiden Bedingungen hat aufnehmen mögen, daß derselbe das Militärexamen bestanden habe und der evangelisch-lutherischen Konfession angehöre. Dieser Fall ist dem Redner „erklärt“, wenn für der Krieg gegen die katholische Kirche erklärt wird. Der Redner glaubt nicht, daß eine solche Instruktion von oben her erlassen sei. „Dennach haben wir es mit einem Akte der Willkür zu thun der einen traurigen Blick in die Disciplin im Militärwesen wirft.“ Vergebens interpellirte Graf Bethusy-Duc: „Nennen Sie den Namen!“ In öffentlichen Blättern findet sich die Andeutung, daß der gegenwärtige Commandeur eines in Baderborn garnisonirenden Regiments gemeint sei. Wenn dies der Fall ist, so wird der Zweifel bald gelöst. Der „N. A. Z.“ liegt in es eine andere Version vor, die, wenn sie sich bestatigt, ein eigentümliches Licht auf die ultramontane Parteiarbeit wirft. Danach betrifft nämlich dieser in die Debatte gezogene Fall den Commandeur eines Garde-Cavalier-Regiments aus der Regierungzeit Friedrich Wilhelm III. und datirt aus dem Jahre 1823! — Das Striminalverfahren des Geh. Oberfinanzrath Schumann gegen den Geh. Rath Wagener ist gestern geschlossen worden; über das Ergebnis desselben ist noch nichts bekannt.

Die Special-Untersuchungs-Kommission hat, wie die „N. A. Z.“ schreibt, bereits drei Sitzungen gehabt, welche allerdings nur als vorbereitender Natur zu betrachten sind, während in der heutigen vierten Sitzung mit den Vernehmungen angefangen werden wird. Bis jetzt ist noch nicht klar, inwieweit es die Commission für notwendig halten wird, den Erlass eines Gesetzes zu beschließen, welches für die Verlegung, Zeugenvorstellungen ergehen zu lassen und Augen einzuwickeln zu verneinen, beizugeht. Man glaubt, daß, wenn ein solches Gesetz als notwendig erwiesen sollte, dasselbe in kürzester Zeit durch beide Häuser des Landtags würde gefördert werden können. Durch das Unwohlsein des Abg. Koster, welches übrigens bald zu Ende zu gehen scheint, ist die Sache um Einiges, jedoch nicht sehr verzögert worden, da von Seiten des Vorsitzenden der Commission jede mögliche Rücksicht darauf genommen wird. Wenn sich in der Presse darüber Differenzen erhoben haben, ob die Verhandlungen der Commission öffentlich sein oder nicht, so scheint sich uns, bemerkt die „N. A. Z.“ weiter, die Sache nach der Natur des Verhältnisses zu bestimmen. Es giebt bei Untersuchungscommissionen zwei Wege: entweder den der vollen Öffentlichkeit der Verhandlungen, wie dieses in England der Fall ist; dann hat es gar kein Bedenken, wenn auch jeder einzelne Theil der Verhandlungen sofort der Öffentlichkeit übergeben wird, oder den der nicht-öffentlich geführten Verhandlungen; hierbei stellen sich natürlich bestimmte Schwierigkeiten heraus. Es kann sowohl für die eigenen Zwecke der Untersuchung sehr oft notwendig sein, daß gewisse Punkte nicht veröffentlicht werden, insofern sie nicht ganz der Öffentlichkeit übergeben werden können, ebenso kann es auch jenen im Interesse der Personen sein, daß die Sache, so lange die Untersuchung an sich nicht abgeschlossen ist, sondern in der Mitte stehen bleibt, nicht in die Öffentlichkeit gelangt. Dieses sind jedoch nur Ausnahmen. Im Ganzen ist anzunehmen, daß der Zweck der Untersuchung eben die Öffentlichkeit selbst ist und daß es eher in der Tendenz dieser Untersuchung liegt, die Ergebnisse nicht erst nach Monaten, sondern sobald sie überhaupt abgeschlossen sind, zur Kenntnis des Landes zu bringen.

Der Abgeordnete Koster ist soweit wiederhergestellt, daß er an der heutigen Sitzung der Untersuchungscommission Theil nehmen konnte.

Wie man hört, sind dem beabsichtigten gleichzeitigen Tagen des Landtages und des Reichstages für eine längere Dauer doch gewichtige Bedenken entgegengetreten und so ist der Plan entfallen, wenigstens die Sitzungen des Abgeordnetenhauses vom 18. März bis Mitte Mai zu vertagen.

In Abgeordnetentreffen wollte man, wie die „N. A. Z.“ meldet, wissen, es habe am Sonnabend im Finanzministerium eine Konferenz von Regierungskommissionären aus sämtlichen Ministerien stattgefunden, in welcher die zur Vorlage wegen der Wohnungsgeldzuschüsse in der zweiten Lesung von der Budgetcommission gefassten Beschlüsse zur Besprechung gekommen seien sollen. Ebenfalls am Sonnabend soll das Finanzministerium sich dahin geäußert haben, an der ursprünglichen Vorlage mit dem neuen Tarif festzuhalten, auf die Gefahr hin, bei abweichenden Beschlüssen Seitens des Abgeordnetenhauses die Vorlage zurückzulegen und von der Gewährung von Wohnungsgeldzuschüssen ganz Abstand nehmen und auf eine weitere Gebührenerhöhung im nächsten Etat übertragen zu müssen. Damit wäre die jetzt noch streitige Frage wegen des bei der Pensionirung aus dem Service zu nehmenden Satzes erledigt. Man hofft aber, die Budgetcommission werde ihre Beschlüsse ändern und das Haus werde sich mit der Regierung verständigen.

Für den Landtag wird noch — wie officid gemeldet wird — eine wichtige Gesetzesvorlage vorbereitet, die schon seit einiger Zeit in Aussicht genommen ist. Es handelt sich um eine Bereinigung des Oberappellationsgerichts mit dem Obergericht, mitbin um die Verwirklichung der im 92. Artikel der Verfassung enthaltenen Bedingung, daß nur ein oberes Gerichtshof in Preußen bestehen soll. Befamlich war die Bereinigung beider Gerichte bereits wiederholt aus parlamentarischer Initiative angeregt worden.

Officid wird gemeldet: Nach der Erklärung, welche der Handelsminister jüngst in der Budgetcommission abgegeben hat, darf der Rücktritt desselben in nächster Zeit ermartet werden. Gleichzeitig mit diesem Personalwechsel in der obersten Leitung des Handelsministeriums werden, wie verlautet, auf den speziellen Antrag des Fürsten Bismarck bedeutende Veränderungen in dem speziellen Ressort der Eisenbahnverwaltung und namentlich im Zusammenhang mit der Reichsverfassung zur Erväugung und Entstehung kommen.

Die von der „N. A. Z.“ gebrachten angeblich officiiden Mittheilung, daß der Kaiser neuerdings gegen Mitglieder des Reichs, welche bei Gränzungen und innerlichen Untersuchungen theilhaftig sind, sehr einschneidende Schritte gethan habe, gegenüber wird in der „N. A. Z.“ erklärt, und zwar, wie ausdrücklich bemerkt wird, diemal wirklich officiid, daß diese Mittheilung gänzlich erfunnen ist; es ist für zu diesem Augenblick kein einziger Fall zur Kenntnis Seiner Majestät gelangt, welcher Veranlassung zu einem dergleichen Einschreiten hätte geben können.

Der „N. A. Z.“ wird aus Berlin geschrieben: Gegen den Cultusminister Dr. Falk soll von untern Landtagsreactionären jetzt außergewöhnlich emfig intrigirt werden. In den Salons des Kriegsministeriums war beispielsweise am Sonnabend Abend von fast nichts weiter die Rede wie von Dr. Falk und dessen Verhalten zu den religiösen Fragen, speciell von dessen zur evangelischen Kirche eingekommenen Standpunkte. Den conservativen Herren kam alles darauf an, dem Ministerpräsidenten Grafen Koon begünstigt zu machen, daß das Cultusministerium seit Wühlers Entlassung in recht befriedigender Weise abzuinsistirt würde, und nicht viel schelte, so identifizierte man die katholischen Ideen mit denen Dr. Bismarck's und Eugen Richter's. Auf den Grafen Koon sollen jedoch diese Beschwerden und Klagen nicht weiter Eindruck gemacht haben.

Auf dem Gebiete des Gefängniswesens werden, wie man der „Voss. Ztg.“ mittheilt, seitens der preussischen Regierung Reformen beabsichtigt. Es handelt sich namentlich um Herstellung einer einheitlichen Organisation und Verwaltung. Auch soll das Arbeitswesen in den Straf-Anstalten besser geregelt werden.

Aus Bonn wird der „Germania“ gemeldet: „In Sachen der Unterzeichner des Telegramms, welches den heiligen Vater anlässlich einer hierseits abgehaltenen großen Bürgerversammlung wegen seiner in der letzten Allocution ausgesprochenen Gesinnung beklagte, ist das Urtheil gefällt; es lautet auf Freisprechung.“

Münster, 2. März. Die hiesige Regierung hat eine Verfügung erlassen, nach welcher der Erbdroste Graf Droste-Bischoff von seinem Amte als Ehren-Antmann von Darkest vorläufig suspendirt worden ist. Derselbe wurde gleichzeitig angewiesen, seine Aeten dem Amtmann Dierdorf zu übergeben. Graf Droste-Bischoff hat sich, wie früher schon mitgetheilt, nach lebhaftem Interesse für den mairer Rathkollektivum ausgesprochen.

Deftau, 2. März. In der Gefesammlung für Anhalt ist ein Gesetz erschienen, welches die Strafen bis zu 5 Thlr. oder Haft bis zu 8 Tagen gegen das Geinde andrer, das den Zweck das Dienstverhältnis gestatteten Befehlen der Verfassung hartnäckigen Ungehorsam entgegensetzt. Der Antrag der Herrschaft auf Verlesung verjährt nach 14 Tagen seit Verlesung der Verlesung.

Weimar, 4. März. Der Landtag des Großherzogthums hat heute zu Ende über den Bau einer Eisenbahn von Hof nach Erfurt nebst den dazu gehörigen Zweigbahnen abgehandelten Verträgen seine Zustimmung erteilt.

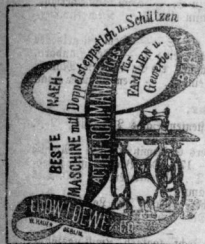
Großbritannien.

London, 3. März. Dem Antrage des Parlamentarischen Mitgliedes Pitts' auf Ernennung einer Commission zur Ergründung der crassen Mißbräuche, die nach vieler Behaupten in der Handelsseelschaft herrschen sollen, ist die Regierung trotz der Opposition der Schiffseigenümer beigetreten. — Das wiederholte Gesuch der vereinigten Handelscommissen um Eröffnung eines Handelsministeriums nach continentalem Muster mit Beibehaltung des Handelskauses, welches daneben andern Zwecken dienen sollte, ist vom Premierminister Daviston zurückgewiesen.

Da die Krankheit des Grafen Bernstorff sich verschlimmert hatte, wurde, wie bereits gemeldet, nach einer Consultation der Herzogin Sir William Jenner, Sir William Dalrymple, Hermann Heber und des Sir James Paget die Abspannungoperation beschlossen. Diese

Vorschuss-Verein zu Merseburg. Eingetragene Genossenschaft.
 Die Mitglieder-Bücher werden vom 10. bis 29. März a. c. in unserm Comptoir, Brühl Nr. 336, ausgegeben, nach welcher Zeit sie den
 Gänzligen auf ihre Kosten zugekauft werden. — Die Dividende beträgt pro Thaler 2 Sgr. 9 Pf. und erfolgt bei Abholung der Bücher die Erfüllung
 derselben zu vollen Thalern, sowie die Einzahlung der Monatssteuern.
 Merseburg, den 3. März 1873.

Der Vorstand des Vorschuss-Vereins zu Merseburg. Eingetragene Genossenschaft.
 J. Richter. Dr. Klingebell. A. Zsch.



LOEWE-NÄH-MASCHINE.

Beste und neueste
Doppelstapeln-Näh-Maschine mit Schützen
 für Familien und Gewerbetreibende.

Diese neue **Universal-Näh-Maschine** (verbessertes Howe-System) arbeitet gleich gut,
 leicht und geräuschlos in den feinsten wie dicken Stoffen, und ist mit den neuesten und besten amerikanischen Nähmaschinen
 derartig fabricirt, daß derselben an Dauer und Leistungsfähigkeit keine andere Maschine gleich kommt.

Ludw. Loewe & Co.,

Commandit-Gesellschaft auf Actien für Fabrication von Näh-Maschinen.

Diese Maschinen sind am Lager für Sale und weiteren Umkreis bei **Otto Giseke**, gr. Steinstr. 11.

Wring-
 Maschinen,
 Wasch-
 Maschinen
 empfiehlt
O. Giseke
 gr. Steinstr. 11.

Wägen.
 500 Stück neue Confirmanten u. Gän-
 nemägen in allen Stoffen und Farben,
 à Std. 6 Fr. empfiehlt **Fr. Gehrig**,
 gr. Rittergasse 1.

Grosse Musik-Aufführung
 der hiesigen Sing-Akademie
Mittwoch 12. März, Abends 6 Uhr
 im Volksschulgebäude
Händel's Messias.

Soll: Frau Musik-Dir. Voretzsch, Fr. Radecker aus Leipzig,
 Hr. Wiedemann aus Leipzig, Hr. G. Stenschel aus Berlin.
 Eintrittskarten zu 20 Sgr. und Texte zu 11 Sgr. sind bei Herrn
 Karmprod zu haben. **Der Vorstand.**

Grosses Orchesterconcert
 Donnerstag den 6. März Abends 6 Uhr im Saale der Volksschule
 unter Mitwirkung
 der Fräulein **Pauline Fichtner** aus Wien und **Emma
 Schmidt** aus Berlin.

Ouverture Alencoragen v. Cherubini. — Concert f. Pianoforte D-moll
 v. Rubinstein. — Zwei Lieder v. Franz. — Solostücke f. Clavier
 v. Beethoven u. Liszt. — Lieder v. Rubinstein etc. — Symphonie B-dur
 v. Schumann.
 Billets für nummerirte Plätze à 20 Sgr., für unnummerirte à 15 Sgr.
 sind in der **Lippert'schen** Buchhandlung (M. Niemyer) alter Markt 3
 zu haben. An der Kasse kostet das Billet 25 resp. 20 Sgr.
F. Voretzsch.

Neues Theater.

Donnerstag den 6. März
Erste große Vorstellung
 der weltberühmten Gymnastiker und Aerobaten
Familie Braatz, bestehend aus 9 Personen.
 Anfang 7½ Uhr. **Cassenspreise.**
 Der Verkauf von Tagesbillets zu nummerirten Parquet-
 plätzen und Logen findet Vormittags von 10—12 Uhr großer
 Saal Nr. 9 an Verkaufsstelle sowie Abends an der Cassa
 statt.

Handwerker-Bildungs-Verein.
 Zu unserm am 18. und 19. April c. stattfindenden 25jährigen
 Stiftungsfeste laden wir diejenigen Herren, welche längere Zeit dem Vereine
 angehört und an dieser Feier theilnehmen wollen, hierdurch ein. Nähere Aus-
 kunft wird in dem Schul- und Stiefel-Lager des Herrn **E. Zschäge**,
 Schmeierstraße 24 erteilt.
 Halle, den 22. Februar 1873. **Der Vorstand.**

F. Weidenhammers Restaurant.
 Mit dem heutigen Tage verleihe ich meine Restauration von Herz 43 nach
Wildeburgerstraße Nr. 14 und empfehle meine neu eingerichteten Localitäten
 einem geehrten Publikum zu gefälliger Benutzung unter Zusicherung reeller Be-
 dienung. Hochachtungsvoll **F. Weidenhammer.**

Avis.

Der Preis der Bau- und Pfastersteine aus meinen Stein-
 brüchen auf dem Galgenberge ist von heute ab um 5 Sgr.
 pro Ruthe erhöht. Neubrüche sind bei nochmaliger
 Erhöhung des Lohnes um 5 Sgr. pr. Ruthe (of. dauerbare Arbeit.
 Halle, den 3. März 1873. **F. Taatz.**

Donnerstag und Freitag früh frischen **Seedorsch**, à 21 A. bei
Ed. Schulze, Leipzigerstr. 21.

Feinste **Mieler Speckbücklinge**, à 6 Stk. 5 u. 10 A.
 sowie frisch geräucherter **Aal** empfiehlt
Ed. Schulze.

Feinste **Holländische Flusskarpfen**,
 vorzüglich schöne Exemplare, empfing
G. Friedrich.

Extra frischen **Schellfisch** bei **G. Friedrich** am Markt.
 Sehr schönen **Sauerkohl** bei **G. Friedrich** am Markt.

Die Norddeutsche Lebensversicherung-Bank
 auf Gegenseitigkeit
 schließt unter den vortheilhaftesten Bedingungen Lebens-, Renten- u. Aus-
 sener-Versicherungen ab. Zur Entgegennahme von Versicherungs-Anträ-
 gen empfiehlt sich die General-Agentur in Halle von **J. Barck & Co.**
 gr. Ulrichstr. 47.

Die in solidem Fortbestand seit länger als zwanzig Jahren
 als ein **probates Linderungsmittel** rühmlichst bewähr-
Kräuter-Roubons des Kgl. Pr. Kreis-Physikus **Dr.
 Koch** zu Heiligenbeil, werden in Originalschachteln à 5 und 10 Sgr.
 nach wie vor ausschließlich recht debittirt durch **Th. Löbeling**,
 Alter Markt 5 u. **Louis Voigt** gr. Ulrichstrasse 16 in Halle.

Mein Lager von
feinen Lederwaaren
 ist wieder auf das Reichhaltigste sortirt und halte ich dasselbe
 einem geehrten Publikum bei Bedarf bestens empfohlen.
Andreas Haassengier,
 große Steinstraße Nr. 10.

Ausverkauf von Tapeten.
 Eine große Partie zurückgesetzter Tapeten, sowie sämmt-
 liche Reste von 7—15 Stück werden, um damit zu räumen,
 zu sehr billigen Preisen verkauft
Leipzigerstrasse 96.

Ventilations-Apparat
 in jedem Schornstein anbringen, um Küchen, Gaststuben, Wohn-
 stuben, Schulzimmer ic. wirksam zu ventiliren. Diese Apparate
 sind gegen Nachnahme von 24 Sgr. frei vorgeliefert in der Heer-
 strasse von **A. Senking, Silberstein.**

Alte Eisenbahnschienen
 in jeder Länge bis zu 22' u. 24' M. sowie
schmiedeeiserne Träger
 bis zu 36' Länge offerirt billigst
Carl Nolle in Weiskensfeld.

Pferde- und Geschir-Auction
 in Gröllwitz b. Halle a. S.
 Dienstag den 11. März, Nachmitt. 2 Uhr verleihe ich im
 Auftrag der Gröllwitzer Actien-Papier-Fabrik zu Gröllwitz
 (im früher Eisenau'schen Gute)
zwei starke Arbeitstiere, Baumtagelöhner, Riemenzeuge, Pferde,
 eisene Schlepplatten, die Ackergarthe, eisernen Pflugraden, Kuh- und andere
 Ketten, Kohlenleuchtöcher u. dgl. m.
J. H. Brandt, Auct.-Commissar und gerichtl. Taxator.

!!!
 Als die unbestritten billigste, nützlichste und unterhaltendste Zei-
 tung Europa's kann der **„Berliner Kapitalist, Ver-
 suchsblatt und Börsenzeitung“** wärmstens empfohlen werden.
 Er erscheint dreimal wöchentlich, enthält einen **completen tä-
 glichen Courszettel der Berliner Börse** (die bekanntlich das Centrum
 des europäischen Geldmarktes geworden ist), **alle Zeitungsauf-
 wärte und war in anerkannter Korrektheit**, alle Börsen-
 nachrichten in unabhängiger Haltung, viele Annoten, kleine Novellen,
 vermischte Plaudereien ic., ertheilt seinen Abonnenten gegen Ein-
 sendung eines mit Adresse versehenen Frankobrevets **kostenfreien schrift-
 lichen Rath** in Kapitalangelegenheiten (nicht mit 1—2 Zeilen im
 gedruckten Briefkasten der Zeitung) und leistet für das ganze Quartal
 nur **10 Silbergroschen!** Man verjuche es probeweise mit
 einem Quartal, 10 Silbergroschen sind ja keine Vermögen, und man
 wird über die Fülle des Gebotenen staunen. Jede Postanfrage nimmt
 Abonnements an, doch sollte man bald bestellen, da der große An-
 drang von Bestellungen die Auflage trotz ihrer bedeutenden Höhe
 schnell zu erschöpfen pflegt.

Mein **Grundstück**, circa 4 Morg.
 Alder haltend, darauf sich schon ein Göl-
 haus befindet, direct an dem Bahnhof
 und frequenter Straße gelegen, dessen
 Areal sich noch zur Anlage einer Brauerei
 oder sonstigen industriellen Baunnternehmen
 eignet, beschickliche ich getrennt oder auch
 im Ganzen zu verkaufen.
Ghr. Kießeband,
 am Bahnhof Wei mar.

Frische Bäcklinge bei Boltze.
Prima Magdeb. Sauerkohl. Boltze.

Verloren auf dem Wege vom Hospital-
 platz über den Markt durch Ulrichstraße,
 Zischergasse, Obidienstein nach Mitte-
 lnd, eine **goldene Damaubur**,
 F. 4555 eingetrigelt, mit Messingbüchse.
 Ghrlicher Finder wird gebeten, dieselbe bei
 Herrn Uhrmacher **Böge**, Leipzigerstraße
 gegen gute Belohnung abzugeben. Wer
 Anlauf wird gewahrt.

4000—50 Stk auf 1 Jahr auszu-
 selten. **A. Kuchenburg**, II. Sandb. 16.
 Halle, Druck und Verlag von Otto Henstl.

**Die Militär-Vorbe-
 reitungs-Anstalt** des
 Lieutenant a. D. **von Har-
 tung zu Cassel** bereitet zum
 Officier, **Vortrupp-Zäh-
 rich** (incl. Erwerbung des Pri-
 maner-Bezugsbriefes). — **Einjäh-
 rig-Freiwilligen** — und **Zee-
 cadetten** — **Examen** schnell und
 sicher vor. (1316)
 Glänzende Resultate — Beste
 Referenzen. — Gute Pension und
 strenge Beaufsichtigung.

Strohütte
 werden schon gemäht, gefäht und mo-
 dernirt nach neuester Façon und mit
 neuen hydraulischen Pressen gefäht in
 der Hufschab von **A. Schumann**,
 Schmeierstr. 18.

Frühester Rosen-Kartoffel,
 amerikanische, neue, (Early rose) 5 Stk
 1 Sgr. in Entzern bedeutend billiger,
 hat noch abzulassen und nimmt Bestellung
 entgegen **Carl Martini**, Königs-
 straße 20 für die Gärtnerei v. **Franz
 Sandich** in Ammenborn.

Brennmaterial.
 Werthen-Weiskensfelder und Dieselauer
 Preßsteine, Dreifauer Steinbohlen, löth-
 mische Patentbohlen, Briquettes, Brenn-
 holz empfehle hierdurch und liefern das-
 selbe in Lörzps, sowie in jeden beliebigen
 Wollen unter billiger Bedienung.
Carl Martini,
 Königsstr. 20.

Kohlensteine, à 100 10 Fr., wer-
 den in Fuhren und einzeln verkauft
Lindenstraße 6.

Stadt-Theater.

Donnerstag, den 6. März.
 Auf vielseitiges Verlangen.
 Zum zweiten Male:

Ende gut, Alles gut!
 Comdie in 5 Acten von Schatepsare.
 Ursprünglich für das National-Theater in
 Berlin bearbeitet von der deutschen
 Schatepsare-Gesellschaft.

Café Royal.
 Donnerstag früh 49 Uhr **Speel.**
Fuchsen. Hier ff. empfiehlt
F. C. Müller.

Bauer's Brauerei.
 Heute Donnerstag Abend **Fricassé**
 von **Suhn über Taube.**
H. Herrmann.